

Vision-Quest für Jugendliche 2007

Auch heuer versammelten sich Anfang August junge Frauen und Männer in Strobl am Wolfgangsee, um sich auf das Abenteuer Natur einzulassen. Es war eine bunte Gruppe eindrucksvoller junger Menschen aus Luxemburg, Deutschland, Italien und Österreich im Alter zwischen 16 und 26 Jahren. Auch kamen zwei Teilnehmer aus dem letzten Jahr als Assistenten, um uns zu unterstützen.



Die gemeinsame Zeit begannen wir am Freitagabend mit dem Ritual des Räucherns, dem Hereinrufen persönlicher Kräfte und Energien und einer anschließenden Vorstellungsrunde. Die Vorbereitungsstage verbrachten wir mit Meditationen, Übungen in der Natur, diversen Gesprächsrunden sowie mit Tanz, Spielen und köstlichem Essen. Das Wetter in diesen Tagen stimmt alle ein wenig nachdenklich, denn die Schleusen des Himmels waren fast ständig geöffnet.

Am Montagmorgen war es dann so weit, wir packten unsere Rucksäcke für die Auszeit zusammen. Zur Freude Aller, war die Sonne endlich am Himmel sichtbar. Mein Nachbar schaffte mit seinem Auto und Anhänger das ganze Gebäck auf die Alm, während wir den Anstieg auf den in rund 1000m Höhe gelegenen Platz für unsere Auszeit zu Fuß zurücklegten. Schon beim Aufstieg war der Regen wieder zurück, am Nachmittag als jeder seinen persönlichen Kraftplatz für seine Auszeit suchte, setzte sich die Sonne jedoch endgültig durch.

Die letzte Nacht im Basecamp war trocken, um 5.30 Uhr wurden alle mit Flötenmusik geweckt, es gab heißen Tee, jeder packte seine sieben Sachen zusammen und dann versammelten wir uns um den Schwellenkreis. Mit weißem Salbei und anderen Kräutern räucherten wir jeden einzelnen der mutigen jungen Menschen hinaus, und einer nach dem andern ging in seine Auszeit.

72 Stunden alleine draußen, eine lange Zeit. Selbst im Basecamp vergeht diese Tage ungewohnt langsam. Von denen die hinausgegangen waren, war in dieser Zeit nicht viel hörbar. Der eine oder andere Schrei der Freude oder des Daseins, einer musste umziehen da er außerhalb des Gebietes lag, ein anderer brauchte frisches Wasser, draußen geblieben sind Sie jedoch alle; schweigend und fastend.



Das Wetter war in diesen Tage wunderschön sonnig, erst in der Nacht vor der Rückkehr drehte es auf Regen, und so kamen dann alle am Freitag früh schon zeitlich aus Ihrer Auszeit zurück. Der Augenblick der Rückkehr ist ein unvergesslicher, ein Gesicht leuchtete mehr als das Anderer, so mutig, so beeindruckend, da gibt es nicht viele Worte dafür. Die Bewunderung gilt den jungen Erwachsenen, die bereit waren für Ihren Lebensweg alleine für drei Tage und Nächte hinauszugehen.

Der Tag der Rückkehr galt dem Feiern. Eine warme Dusche, frisches Gewand, ein Frühstück, dass sich der Tisch bog. Es herrschte Lebensfreude pur, sie hatten es vollbracht. Trotz Regen und Kälte sprangen dann alle mit einem lauten Schrei der Freude und des Stolzes vom 3 Meter hohen Geländer des Bürglsteins in den Wolfgangsee. Es war wie eine Taufe in einen neuen Lebensabschnitt.

Am Abend wurde gegrillt und weitergefeiert. Bei einem Lagerfeuer klang der Tag der Rückkehr aus. Am Samstag lauschten wir den Geschichten, die die Jugendlichen uns von draußen mitgebracht hatten und unterstützten Sie mit einer Spiegelung über das Gehörte. Der Sonntag war der Tag des Abschieds, jeder machte sich wieder auf den Weg nach Hause, um dort das in die Welt einzubringen, was Ihm wichtig war.

Einmal mehr durfte ich auch heuer erfahren, was für eine ehrenhafte und erfüllende Aufgabe ich habe, und wie wertvoll diese Arbeit ist. Ich freue mich auf den Vision-Quest für Jugendliche im 2008.

